

# Geleitwort

Organisationen sind ohne Bezüge zur Umwelt und damit auch zum privaten Leben ihrer Mitglieder nicht angemessen zu verstehen. Eine ganz besonders komplexe Situation liegt im Fall von Familienunternehmen vor, weil sie die Systeme Unternehmen und Familien vereinen. Die Dissertation von Manuela Weller widmet sich dabei dem bisher nahezu unerforschten Aspekt der Position bzw. Rolle von Ehefrauen in familiengeführten Unternehmen. Diese Thematik hat in der Family Business Forschung noch wenig Beachtung gefunden, obwohl mitarbeitende Ehefrauen einen wesentlichen Beitrag zum ökonomischen Erfolg sowie zum sozialen Zusammenhalt von Familienunternehmen leisten. Auch aus dem Forschungsbereich von „Gender and Organization“ liegen nur wenige Arbeiten vor, die die sozialen Beziehungen und die spezifische Positionierung von Ehefrauen in Familienunternehmen analysieren. Manuela Weller stützt sich in ihrer empirischen Untersuchung auf einen qualitativ-interpretativen Ansatz und untersucht auf dieser methodologischen Basis acht Fallgeschichten von Ehefrauen in familiengeführten Handwerksbetrieben in Süddeutschland. Als theoretischen Analyserahmen verwendet sie zum einen die Strukturationstheorie von Anthony Giddens und zum anderen das Konzept des „doing gender“ von Candace West und Don H. Zimmerman sowie die für die Organisationsforschung besonders einflussreiche Arbeit zur „gendered substructure“ von Organisationen von Joan Acker.

Der Autorin gelingt es eindrucksvoll, die unterschiedlichen Dimensionen der Verquickung von privatem bzw. Familienleben und betrieblichen bzw. beruflichen Belangen herauszuarbeiten. Für die soziale Positionierung der Ehefrauen in Familienunternehmen spielen insbesondere ihre eigene soziale Identität als Ehefrau, Mutter, ‚Unternehmerin‘ usw., ihre verschiedensten sozialen Beziehungen (zum Ehemann, zu den Kindern, zu den MitarbeiterInnen, zu den Schwiegereltern usw.) und ihre „knowledgeability“ (Giddens), d.h. ihr Wissen über die Funktionsweise des Unternehmens, zentrale Rollen. Darüber hinaus wird in der vorliegenden Arbeit die soziale Dynamik von Familienunternehmen und damit die Veränderungsprozesse der sozialen Positionierung von mitarbeitenden Ehefrauen analysiert.

Manuela Weller leistet mit ihrer Dissertation nicht nur einen wesentlichen Beitrag zur Erforschung von Familienunternehmen, sondern auch zum Zusammenhang von privatem und beruflichem Leben.

Innsbruck, im August 2009

*Prof. Dr. Manfred Auer*